

Holm, 19.11.2018

## **Antrag der Fraktion DIE GRÜNEN HOLM**

### **Kommunaler Strom aus regionaler regenerativer Energieerzeugung**

#### **-Umweltausschuss Holm-**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hüttner,

sehr geehrte Frau Kaland,

wir bitten darum, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Umweltausschusses Holm zu nehmen und im Ausschuss zu behandeln:

#### **Antrag:**

1. Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten zur Versorgung des Holmer Energiebedarfs (Gemeinde) mit regional erzeugten erneuerbaren Energien zu untersuchen:
  - a. Ermittlung des jährlichen Strombedarfs
    - a. Status Stromversorgung heute
      - i. Strom Gebäude etc.: EMB (EON-Tochter)
      - ii. Strom Laternen: EON
    - b. Prüfung von Stromsparpotentialen
    - c. Prüfung lokaler / regionaler Eigenproduktion
      - a. Solarenergie zur Eigenversorgung
        - i. Einsatz von Solarenergie auf Dächern von Gebäuden der Holmer Gemeinde
        - ii. Prüfung des Einsatzes von Speichertechnologie
      - b. Beteiligung an Windenergieprojekten („Bürgerwindpark“) zur Eigenversorgung
      - c. Prüfung von Fördermöglichkeiten zur Umsetzung von Projekten zur regenerativen Energieerzeugung
    - d. Angebotsvergleich von regionalen Anbietern, die regenerativ gewonnene Energie ebenfalls in der Region (Land S.-H.) erzeugen und vermarkten
    - e. Vergabe eines Stromliefervertrages
  2. Wir beantragen die für die Umsetzung der o.a. Punkte erforderlichen Mittel in den Haushalt 2019 einzustellen, damit die Umsetzung frühestmöglich beginnen kann!

#### **Hintergrund:**

Zur Erreichung der klimapolitischen Ziele gemäß Pariser Vertrag von 2015 ist eine erhebliche Absenkung der aktuellen CO<sub>2</sub>-Emissionen notwendig.

---

Ein maßgeblicher Verursacher von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist die Erzeugung von Energie zur Verwendung in Haushalten und Kommunen. Hier gilt es, auf allen Ebenen eine Reduzierung eben dieser Emissionen zu erlangen.

Ein Weg zur Erreichung dieses Ziels ist es, die Energieerzeugung auf regenerative Energiequellen (Sonne, Wind, Wasser) umzustellen.

Der aktuelle Vertragspartner der Gemeinde Holm stellt zwar offensichtlich Strom aus „100% Wasserenergie“ zur Verfügung. Diese wird aber nicht regional erzeugt sondern in „Nordeuropa“. Das bedeutet, dass die Wertschöpfung nicht auf unsere Region entfällt, wirtschaftlich profitieren Andere.

Ein wesentliches Merkmal der (deutschen) Energiewende ist der Faktor Dezentralität. Das bedeutet, die Energie wird i.d.R. regional erzeugt. Dies beinhaltet zwei hauptsächliche Vorteile:

- regionale Wertschöpfung und
- keine hohen Aufwendungen, den Strom vom Produktionsort nach Holm zu bringen.

Daher sollte die Regionalität der Energieerzeugung ein Kriterium für den Bezug der Energie für den Bedarf der Gemeinde Holm (nicht der privaten Haushalte oder Gewerbe) und darüber hinaus im Zuständigkeitsbereich des Amtes Geest und Marsch sein.

Neben den o.a. klimapolitischen Auswirkungen setzt die Gemeinde Holm damit ein Zeichen gegen den Klimawandel. Weiterhin werden Holmer BürgerInnen ermuntert auf privater Ebene ähnliche Maßnahmen umzusetzen. Ggf. kann eine gemeinschaftliche Herangehensweise zu Synergieeffekten und damit sogar positiven Auswirkungen beim Strompreis führen.

Mit Dank und freundlichen Grüßen,

Bernd Lottmann  
Fraktionsvorsitzender  
Umweltausschuss

Ludger Poppenborg  
Mitglied Umweltausschuss

Jan Koinecke  
Mitglied